

## Wer ist ein Ire?

Veröffentlicht in der Tageszeitung, 16. Juni 2004 (Bloomsday)

*"Komisch, seine wirkliche Heimat hat der nie gesehen. Irland mein Vaterland."* – James Joyce, "Ulysses".

James Joyce ist heute für die ganze Welt der Inbegriff des Irischtums, obwohl er 1904 Irland verließ, und nie wieder dauerhaft in seiner Heimat wohnte. Trotzdem ist seine ganze literarische Schöpfung zutiefst von Irland geprägt. Irland 2004 ist ganz anders als das Irland von Joyce 1904: es ist ein liberales, wirtschaftlich sehr erfolgreiches Land. Aber es gibt einen unveränderlichen Kern des Irischtums.

Was ist eigentlich Irischtum und wer ist Ire? Muß man keltischer Abstammung sein? Natürlich nicht, denn die Charakterisierung und Einigung der Kelten erfolgte auf kultureller und sprachlicher Basis, nicht auf blutsverwandschaftlicher. Seit dem Karfreitagabkommen von 1998 dürfen alle Nordiren ihre nationale Zugehörigkeit wählen: irische, britische, oder beide gleichzeitig. In den USA gibt es über 40 Millionen Menschen irischer Abstammung, die sich sowohl mit Irland als auch mit den USA identifizieren. Der irische Nationalheld Parnell sagte einmal: „Ich kann es mir nicht leisten, einen einzigen Iren zu verlieren.“ Douglas Hyde, erster Präsident Irlands, war Protestant englischer Abstammung. Aber die von ihm gegründete Sprachbewegung, mit der Hilfe von deutschsprachigen Keltologen wie Rudolph Thurneysen, Julius Pokorny und Kuno Meyer, hat wesentlich dazu beigetragen, die irische Sprache zu retten.

Obgleich Joyce ein Meister der englischen Sprache war, und dadurch weltbekannt wurde, schrieb er nach einem Gespräch mit einem englischen Dekan: „Seine Sprache, so vertraut und so fremdländisch, wird für mich immer eine angelernte Sprache sein.“ Vor ein paar Wochen gab es eine Kundgebung in Dublin, die die Anerkennung der irischen Sprache als eine der offiziellen Arbeitssprachen der EU forderte. Mitten in der Menge konnte man ein paar schwarzhäutige Mädchen erkennen, die ein Transparent mit der Aufschrift „*Grá don Ghaeilge*“ (Liebe der irischen Sprache) trugen sowie einige Jungen, die ein T-Shirt trugen auf dem „Polska“ stand. So bunt und weltoffen, aber doch so irisch, ist das moderne Irland.

Meine Antwort: Ire ist, wer Ire sein will.

Dr. Seán Ó Riain  
Botschaft von Irland  
Berlin